

Besucherbergwerk Grube

Fortuna öffnet Stollen wieder

Winterarbeiten förderten Erstaunliches zutage



Zur offiziellen Saisonöffnung präsentierte der 1. Vorsitzende des Fördervereins, Karsten Porazeg (3. v. li.) einen über hundert Jahre alten Fahrriß der Grube Fortuna. Foto: Pomoja

Solms-Oberbiel (cp). Als »kulturgeschichtlicher Leuchtturm« ist die Grube Fortuna als Mittelpunkt zahlreicher touristischer Anziehungspunkte eine »Riesenchance für die Region«, unterstrich der Erste Kreisbeigeordnete Wolfgang Hofmann (FWG) bei der Saisonöffnung am gestrigen Samstag die Bedeutung des Besucherbergwerks.

Nachdem der Trägerverein Geowelt Fortuna auch als Bergwerkseigentümer auftritt, waren zahlreiche Hürden zu nehmen, so Fördervereinschef Karsten Porazeg, der mit den Besucherzahlen der vergangenen Saison äußerst zufrieden ist. Insgesamt 19.415 Besucher verzeichnete die Grube Fortuna, was angesichts des späten Saisonbeginns ein gutes Ergebnis darstellt.

Das übertägige Gelände ist von der Fürst zu Solms-Braunfels'schen Forstverwaltung zunächst verpachtet worden und soll in zwei Jahren als Schenkung übergeben werden. Das aus sieben Feldern bestehende Bergwerkseigentum wurde vom letzten Betreiber, der Barbara Rohstoffbetriebe GmbH, bereits über-

geben, erläuterte Porazeg und dankte sich für die Schenkung beim vor Ort anwesenden Vertreter des Unternehmens, Andreas Hennies.

Des Weiteren wird das 4.300 Quadratmeter große Gelände, auf dem später das Hessische Rohstoffhaus errichtet werden soll, durch die Stadt Aßlar durch einen Erbpachtvertrag für 50 Jahre kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dadurch wurden die Voraussetzungen für die Gewährung der EU-Fördermittel geschaffen, mit denen der Förderverein zukünftige Investitionen wie den Bau einer neuen Trinkwasserversorgung und einer neuen Heizungsanlage für das Zechenhaus realisieren will. Auch ein Umbau der Kipphalle ist geplant, die zur Hälfte wieder originalgetreu hergerichtet werden soll, während in der anderen Hälfte ein zentrales Info-Zentrum entstehen soll. In einem zweiten Schritt soll dann das Projekt Hessisches Rohstoffhaus umgesetzt werden. Insgesamt sind dem Verein Geowelt bei rund vier Millionen Euro Gesamtkosten zwei Millionen EU-Fördermittel zugesagt worden. Um die Gesamtmittel

zu aquirieren, sind bereits Gespräche mit Sponsoren im Gange.

Neben den umfangreichen Investitionen könnte auch ein zufälliger Fund bei den notwendigen Winterarbeiten zur Zukunftssicherung beitragen. Bei routinemäßigen Probebohrungen in dem Vorkommen stießen Mitarbeiter der Grube Fortuna auf eine Goldader. »Bisher wurde lediglich Eisenerz in Form von Roteisenstein (Hämatit) und Brauneisenstein (Limonit) abgebaut«, so Rolf Georg, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins. »Der jetzige Fund stellt schon eine Sensation dar, die die Attraktivität der Gesamtanlage Fortuna noch weiter steigern wird.«

Bis die Goldvorkommen jedoch touristisch vermarktet werden können, wird noch einige Zeit vergehen. Gemeinsam mit dem Förderverein ermöglicht das Sonntag-Morgenmagazin bereits jetzt 3 x 2 Lesern eine Besichtigung dieser mineralogische Sensation. Bitte schreiben Sie dafür eine E-Mail mit dem Betreff »Gold« an gewinnspiel@sonntag-morgenmagazin.de. Glück auf!